

MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT DER SVD IN ST. AUGUSTIN UND ST. GABRIEL

von Josef Kuhl

In den 1983 approbierten neuen Konstitutionen der Steyler Missionare findet sich die Aussage: „Entsprechend der Tradition, die auf unseren Stifter zurückgeht, muß eine der grundlegenden Aufgaben unserer wissenschaftlichen Institute sein, die Reflexion über unsere Missionsarbeit anzuregen sowie die Wechselbeziehungen zwischen der Botschaft des Evangeliums und den verschiedenen Kulturen und Religionen zu erforschen“ (Ko 113,2). Die beiden deutschsprachigen Ordenshochschulen der SVD versuchen, diesem Auftrag zu entsprechen.

In St. Augustin vollzieht sich seit Beginn der 60er Jahre eine gezielte Konzentration der missionsbezogenen Aktivitäten.¹ Das Missionspriesterseminar wurde schrittweise ausgebaut zur kirchlich und staatlich anerkannten Hochschule, die auch für Studenten anderer Gemeinschaften sowie für externe Studenten beiderlei Geschlechts offensteht. Es existiert eine enge Kooperation mit der Ordenshochschule der Redemptoristen in Hennef.² Die Spiritaner haben sich mit ihren Studenten in der Nähe der Hochschule niedergelassen, weil der betont missionsorientierte Studienaufbau am ehesten die Ausrüstung für angehende Missionare zu vermitteln vermag.

Seit Herbst 1983 besitzt die Philosophisch-Theologische Hochschule SVD St. Augustin kirchlicher- und staatlicherseits das Recht, den Diplomstudiengang Katholische Theologie einzurichten. Damit ist sie für diesen Studiengang einschließlich des entsprechenden Studienabschlusses den katholischen Fakultäten bzw. Fachbereichen der Universitäten gleichgestellt.³

Die Missionswissenschaft hat in der Studienordnung ihren festen Platz. Sie „macht mit dem universalen Sendungsauftrag der Kirche und dessen theologischer Grundlegung vertraut. Sie fördert bei den Studenten das Interesse für die Missionsarbeit der Kirche und das Bewußtsein für die missionarische Verantwortung.“⁴

Darüber hinaus gilt für die in St. Augustin eingeschriebenen Studenten Missions-theologie als Schwerpunktstudium.⁵ Es ist in fünf Sektionen gegliedert: einen biblischen, historischen, ethnologisch-religionswissenschaftlichen, systematischen und praktischen Teil.⁶ Fachleute der einzelnen Bereiche bestreiten das Lehrangebot.

Hinzu kommt schließlich noch die Möglichkeit, in einem zweijährigen Aufbaustudium nach der Grundausbildung das Lizenziat in Missionstheologie und nach weiteren zwei Jahren das einschlägige Doktorat zu erwerben. Grundlage für dieses Angebot ist der Umstand, daß unsere Hochschule als missionstheologische Sektion der Benediktineruniversität Sant Anselmo in Rom anerkannt ist.

Neben der Hochschule bestehen in St. Augustin einige wissenschaftliche Institute, die der missionarischen Zielsetzung der Gesellschaft des Göttlichen Wortes und damit auch der Hochschule in je eigener Weise dienen.

Seit 1961 existiert das Steyler Missionswissenschaftliche Institut e. V. (= StMWI). Im ersten Band der wissenschaftlichen Reihe dieses Institutes, der *Studia Instituti Missiologici SVD*, schrieb der damalige Generalsuperior SCHÜTTE: „Die missionarischen Aufgaben der Weltkirche von heute können nur auf internationaler Ebene angepackt und einer Lösung nahegebracht werden. Missionskirche ist wesentlich Weltkirche.“⁷

Inzwischen ist die Reihe der „Studia“ auf 36 Bände angewachsen. In deutscher, englischer, französischer, portugiesischer und holländischer Sprache enthält sie Untersuchungen mit geschichtlichen, methodischen, pastoralen und im engeren Sinne missionstheologischen Themenstellungen. 31 Steyler Missionare gehören dem Institut an, eine betont internationale Gruppe.

In der Zentrale des Institutes in St. Augustin erscheint vierteljährlich, mittlerweile im 27. Jahrgang, die Zeitschrift *VERBUM SVD*. Was immer in einer internationalen und vielseitig tätigen Missionsgesellschaft heute anstehet an grundsätzlichen und akuten Anliegen, was mitteilenswert erscheint über Experimente, über Inkulturation oder Dialog, an Hinweisen auf beachtenswerte Publikationen: das will die Redaktion den eigenen Mitbrüdern, aber auch einem breiteren Interessentenkreis des deutschen, englischen und spanischen Sprachraumes anbieten. Vor allem die Missionare selbst sind eingeladen, sich zu Wort zu melden.⁸

Neu angeschlossen wurde dem StMWI im letzten Jahr eine Abteilung für *Interkulturelle Kommunikation*. Wenn Mission zu betrachten ist als ein Kommunikationsprozeß, dann müssen die Gesetzmäßigkeiten der Kommunikationswissenschaft heute systematischer studiert und an künftige Missionare vermittelt werden.

Eine weitere wichtige Institution in St. Augustin ist das Anthropos-Institut. Es zählt z. Zt. 30 Mitglieder, die in St. Augustin, an verschiedenen Universitäten oder in einem der Arbeitsgebiete der SVD tätig sind, z. B. als Anthropologen, Linguisten, Religionswissenschaftler, Soziologen. Die Wechselbeziehung zwischen Kulturen und Religionen zu erforschen und in Schrift und Lehre darzustellen, darin sehen sie ihre Hauptaufgabe. Die Forschungsarbeit am Anthropos-Institut hat nicht wenig dazu beigetragen, im christlichen Raum dem Blick zu schärfen für Fremd-Religionen und Werte in anderen Kulturen.⁹ Vorzüglichstes Publikationsorgan ist eine der großen internationalen Zeitschriften für Ethnologie: *ANTHROPOS*.¹⁰ Die Zeitschrift wird in St. Augustin redigiert. Sie will nach dem Willen ihres Gründers, P. WILHELM SCHMIDT, nicht zuletzt auch Missionaren eine Möglichkeit bieten, eigene Forschungsergebnisse der ethnologischen Fachwelt vorzustellen.¹¹

Zum Anthropos-Institut gehört ein Team von Sinologen, die sich mit Fragen der Geschichte, Kulturen und Religionen Chinas beschäftigen. In der Fachwelt wohlbekannt ist die Zeitschrift *MONUMENTA SERICA*.¹² Neben der Zeitschrift erscheinen eine Monografien-Reihe sinologischen Charakters, die bis jetzt 16 Bände umfaßt, und ein Informationsdienst *CHINA HEUTE*.

Die Bündelung missionswissenschaftlicher Institutionen ermöglicht missionarische Bewußtseinsbildung auf verschiedenen Ebenen, in St. Augustin selbst und weit darüber hinaus, durch Vortrags- und Publikationstätigkeit.¹³ In Zusammenarbeit von Missionswissenschaftlichem Institut und Hochschule finden in festem Rhythmus Missionswissenschaftliche Studienwochen statt, die sich primär an Fachleute wenden, aber auch an Studenten, angehende Missionare und Interessierte überhaupt. Als Themenbeispiele seien genannt: Das Problem einer afrikanischen Theologie; Christliche Basisgemeinschaften; Erstverkündigung heute.¹⁴ Besonderes Interesse fand 1982 ein Symposium, zu dem sich Professoren von St. Augustin und anderen deutschen theologischen Fakultäten zusammenfanden mit Kollegen der philosophisch-theologischen Fakultät von Kinshasa/Zaire. Zur Diskussion stand der Themenkomplex: „Schuld, Sühne und Erlösung in Zentralafrika und in der christlichen Theologie Europas.“¹⁵ Schließlich sei noch hingewiesen auf die „St. Augustiner Missionswoche“: einwöchige Kurse mit missionstheologischer Thematik, in erster Linie für Missionare im Heimaturlaub gedacht.¹⁶

St. Gabriel ist das älteste Missionspriesterseminar der Steyler Missionare. Die Zielsetzung als Ausbildungsstätte künftiger Missionare bestimmte auch hier von Anfang an die Gesamtausrichtung des Studienprogrammes.¹⁷ Bis zum Zweiten Weltkrieg war das Anthropos-Institut in St. Gabriel ansässig. P. SCHMIDT und seine Schule prägten durch ihr vielseitiges Forschen und Lehren die Atmosphäre des Seminars wesentlich mit.¹⁸ Seit den 70er Jahren tritt auch hier, wie in St. Augustin, immer deutlicher das Anliegen in Erscheinung, die Studierenden auf die Begegnung mit

nichtchristlichen Traditionen systematisch vorzubereiten. Die österreichische Bischofskonferenz hat 1985 diese Ausrichtung ausdrücklich gutgeheißen, damit „auf diese Weise der missionarische Auftrag der Weltkirche innerhalb der österreichischen Kirche in verstärkter Form . . . verwirklicht werden kann“. Über das missionswissenschaftliche und religionswissenschaftliche Studienprogramm der Hochschule selbst hinaus bedeutet eine derartige Ausrichtung vielfältige Tätigkeiten im Raum der österreichischen Kirche, z. B.: Lehrtätigkeit an der theologischen Fakultät der Universität Wien in Missionswissenschaft, zeitweise auch in Religionswissenschaft; Mitarbeit an der Wiener Katholischen Akademie; Leistungsaufgaben im Rahmen der Päpstlichen Missionswerke in Österreich; Veranstaltung internationaler religionstheologischer Studententagungen in St. Gabriel;¹⁹ verantwortliche Planung und Leitung der jährlichen internationalen Missionsstudententagung; Publikationstätigkeit in missionswissenschaftlichen und religionstheologischen Sammelwerken und Zeitschriften.

Insgesamt versuchen die beiden Ordenshochschulen, in Zusammenarbeit und im Gespräch mit anderen missionswissenschaftlichen Institutionen und Initiativen, ihrem missionsbezogenen wissenschaftlichen Wirken nachzukommen als einem Teil ihres Diensts für die Weltkirche und für die Teilkirchen, in denen sie tätig sind.

¹ Zur Geschichte der SVD-Niederlassung St. Augustin vgl.: P. KARL JOSEF RIVINIUS, *70 Jahre (1913–1983) Steyler Missionare St. Augustin*, St. Augustin 1983, 13–66.

² Ein knapper Überblick über die Geschichte der Hochschule findet sich in den „Statuten der Philosophisch-Theologischen Hochschule svd St. Augustin“, Grundordnung, Art. 1, § 2.

³ Statuten, Grundordnung, Artikel 2.

⁴ Diplomstudienordnung § 12 (7).

⁵ Diplomstudienordnung § 14.

⁶ Zu den einzelnen Sektionen werden in der Studienordnung detaillierte Themenkomplexe angeführt, die zu behandeln sind.

⁷ *Missionsstudien*, hg. von K. MÜLLER. St. Augustin 1962, S. VII.

⁸ Eine weitere periodische Publikation des StMWI ist die *Steyler Missionschronik*. Sie stellt ein illustriertes und mit reichhaltigen Informationen über das Wirken der SVD ausgestattetes Jahrbuch dar.

⁹ J. PAJAK, *Urreligion und Uroffenbarung bei P. Wilhelm Schmidt* (Studia des StMWI 20) St. Augustin 1978, vor allem S. 221f.

¹⁰ R. RAHMANN, *Fünfzig Jahre „Anthropos“*, in: *Anthropos* 51 (1956) 1–18; J. HENNINGER, *Im Dienste der Mission: 60 Jahre Anthropos (1906–1966)*, in: *NZM* 23 (1967) 206–221.

¹¹ Vgl. vor allem den in Anm. 9 genannten Aufsatz von J. HENNINGER. Das Anthropos-Institut publiziert neben der Zeitschrift noch zwei Monografien-Serien: *Collectanea Instituti Anthropos* mit bisher 32 Bänden; ferner: *Studia Instituti Anthropos*, 39 Bände.

¹² Vgl. R. MALEK, *„Monumenta Serica“ (1935–1985)*, in: *VERBUM SVD* 26 (1985) 261–276; für weitere Informationen über Anthropos-Institut und Monumenta Serica vgl. A. QUACK u. W. MÜLLER in: *70 Jahre*, a.a.O. 69–72.

¹³ Das Museum „Haus Völker und Kulturen“ stellt reichhaltiges Anschauungsmaterial aus fremden Kulturen und Völkern bereit, so daß Begegnung geschehen und Verständnis geweckt werden kann. Die „Akademie Völker und Kulturen“ ladet im Winterhalbjahr zu Vortragszyklen ein; vgl. B. MENSEN, in: *70 Jahre*, a.a.O. 81–85.

¹⁴ Die Referate erscheinen in der wissenschaftlichen Reihe der Hochschule: Veröffentlichungen des Missionspriesterseminars St. Augustin bei Bonn (Steyler Verlag). Z. B. Bd. 25 (Hg. H. BETTSCHIEDER). *Das asiatische Gesicht Christi* (1976); DERS., *Das Problem einer*

afrikanischen Theologie (Bd. 30) 1978; die zuletzt durchgeführte Studienwoche über Erstverkündigung heute als Bd. 34, hg. von PAUL ZEPP. Vgl. auch den Bericht von F. FREI in: NZM 41 (1985) 209–219.

¹⁵ P. K. J. RIVINIUS SVD (Hg.): *Schuld, Sühne und Erlösung*. (Veröffentlichungen 33); vgl. J. KUHLMANN, *Afrikanische und europäische Theologen im Gespräch*, in: ZMR 67 (1983) 77–79.

¹⁶ J. KUHLMANN, *Sankt Augustin Missionswoche 1983*, in: VERBUM SVD 24 (1983) 402–405.

¹⁷ Einige Informationen über St. Gabriel stellte dankenswerterweise der dortige Studienleiter P. A. BSTEHL zur Verfügung.

¹⁸ J. HENNINGER, *P. Wilhelm Schmidt SVD (1868–1954). Eine biografische Skizze*, in: *Anthropos* 51 (1956) 19–60; K. J. RIVINIUS, *Die Anfänge des „Anthropos“* (Veröffentlichungen 32) St. Augustin 1981.

¹⁹ Die Referate dieser Studientagungen werden herausgegeben von A. BSTEHL in einer Reihe „Beiträge zur Religionstheologie“ (St. Gabriel, Mödling); z. B. Bd. 1: *Universales Christentum angesichts einer pluralen Welt*, 1976; Bd. 2: *Der Gott des Christentums und des Islam*, 1978; Bd. 5: *Erlösung im Christentum und Buddhismus*, 1984. Vgl. H. BETTSCHNEIDER, *Literaturbericht zur St. Gabriereler Reihe: „Beiträge zur Religionstheologie“*, in: VERBUM SVD 27 (1986) 89–93.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Dr. Thomas Kramm, Zur Kalkbahn 24, D-5163 Langerwehe · Prof. Dr. H.-W. Gensichen, Eckenerstr. 1, D-6900 Heidelberg 1 · Prof. Dr. Karl Müller, Arnold-Janssen-Str. 24, D-5205 St. Augustin · Prof. Dr. Dr. Johann Baptist Metz, Kapitelstr. 14, D-4400 Münster · Prof. Dr. R. P. Engelbert Mveng, B. P. 1539, Yaoundé, Cameroun · Dr. John Mutiso-Mbinda, P. O. Box 21191, Nairobi, Kenia · Prof. Dr. Tran Van Doan, Fujen University, 24205 Hsinchuang, Taipei/ROC · Prof. Dr. Bernward Willeke, Hösterplatz 5, D-4400 Münster · Prof. Dr. Eduardo Hoornaert, Instituto de Teologia e Estudos Pastorais, Fortaleza/Ceará, Brasil · Bischof Ricardo Ramirez, Diocese of Las Cruces, P. O. Box 16318, Las Cruces/New Mexico 88004, USA · Prof. Dr. Dr. Peter Antes, Bismarckstr. 2, D-3000 Hannover 1 · Prof. Dr. Mariasusai Dhavamony, Pontificia Università Gregoriana, Piazza della Pilotta 4, I-00187 Roma · Prof. Dr. Dr. Annemarie Schimmel, Lennéstr. 42, D-5300 Bonn 1 · Dr. Ludwig Wiedenmann, Missionswissenschaftliches Institut Missio e.V., Bergdriesch 27, D-5100 Aachen · Dr. Franz Wolfinger, Katholisches Institut für missionstheologische Grundlagenforschung, Pettenkoferstr. 26–28, D-8000 München 2 · Prof. Dr. Richard Friedli, Universität Fribourg, Miséricorde, CH-1700 Fribourg · Prof. Dr. P. H. J. M. Camps, Ringlaan 214A, NL-6602 EH Wijchen · Dr. Willi Henkel, Via Aurelia 290, I-00165 Roma · Dr. Josef Metzler, Archivio Segreto Vaticano, I-00120 Città del Vaticano · Prof. Dr. Josef Kuhlmann, Arnold-Janssen-Str. 24, D-5205 St. Augustin